

Abstract of DE 1 889 716

A back seat for a vehicle comprises a seat part and a backrest wherein the backrest may be folded into a horizontal position such as to provide a continuous loading area in the vehicle. This results in a continuous loading area from the backdoor up to the inclined front seat such as to provide a sleeping facility for the occupants.

---



Kurt B o h n  
accad. Bildhauer und  
Industrieformgestalter

Ulm/Donau, 25. Nov. 1963  
Promenade 13

"Sitzpolster-Auszieheinrichtung in  
Mehrzweck-Personen-Kraftfahrzeugen"

Die Erfindung bezieht sich auf ein erweitertes Ausführungs-  
Beispiel nach dem DBGM 1.873.009 vom 16.1.1963 und beschreibt  
insbesondere eine Einrichtung an Mehrzweck-Personen-Kraft-  
fahrzeugen, die als sogenannte Kombiwagen mit einer im hin-  
teren Teil des Fahrzeuges sich öffnenden Tür versehen sind  
zu dem Zweck, möglichst den hinteren, über dem Motor als La-  
de- oder Liegefläche für Personen abgedeckten Raum für letzte-  
re Zwecke mit nutzbar zu machen. In Erweiterung hierzu werden  
die normal zur Verschwenkung der hinteren Sitzbank am Sitz-  
bankfederkern angebrachten Beschlagteile teilweise entfernt  
und durch ein an dessen Stelle als unter dem Sitzbank-Feder-  
kern zusätzliches Bauelement ausgebildetes, fest angebrachtes  
Führungsgestänge ersetzt, wodurch die Möglichkeit geschaffen  
wird, nach kurzem ruckartigen Anheben aus der Rastung und Aus-  
ziehen des Sitzes nach vorn sowie anschließend Umlegen des  
Rückpolsters in die horizontale Lage eine durchgehende Lade-  
oder Liegefläche von der hinteren Tür bis zum vorgezogenen  
Fahrsitz herzustellen.

-2-

Die bisher bekannten Einrichtungen dieser Art weisen insofern wesentliche Nachteile auf, indem wohl Verstellhandhaben zur bequemeren/oder auch Liegemöglichkeiten gegeben sind, aber die bisher gefundenen Lösungsmittel sind in der Handhabung kompliziert, nicht für jedermann leicht zu bedienen und weisen nach der Verschwenkung zwischen den Sitzen Spalten oder Hohlräume auf, die wiederum zusätzlich mit Decken, Planen usw. verstopft werden müssen, um eine einigermaßen gute Liege- bzw. Schlafmöglichkeit für Personen zu erstellen. Außerdem sind die bisher bekannten Verstelleinrichtungen zum größten Teil seitlich an den Sitzen angebracht, sodaß das unschöne Aussehen den Wert solcher Verstellmöglichkeiten sowieso herabsetzt. Darüber hinaus birgt diese Art Anbringung Gefahrenmomente in sich, indem Handverletzungen und Einklemmen der Finger häufige Ursachen sind.

Die Neuerung nach der Erfindung vermeidet diese Nachteile und zeigt erhebliche Vorteile auf, indem durch einfaches kurzes ruckartiges Anheben und leichtes Verschieben in Richtung des Lenkrades der hintere Sitz sich auf die Kante des Vordersitzes auflegt und abstützt sowie durch Umlegen der Rückenlehne in die horizontale Lage letztere sich auf die hintere Kante des vorgezogenen Sitzes auflegt und ebenfalls abstützt, sodaß ohne jeden Zwischenraum eine stabile durchgehende horizontale Fläche unter Ausnutzung der auf einer Höhe sich befindlichen Motorabdeckung von der hinteren Tür bis zum vorgezogenen Fahrsitz gegeben ist.

-3-

-3-

Handverletzungen irgendwelcher Art sind hierbei ausgeschlossen, sodaß selbst Frauen und Kinder mit Leichtigkeit die Sitzpolsterverstellung vornehmen können.

Die Einrichtung nach der Erfindung kann als getrennte Baueinheit jederzeit in Personen-Kraftfahrzeugen der eingangs erwähnten Typenreihe nachträglich mit geringen Mitteln um- bzw. eingebaut werden.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Sitzpolster-Auszieheinrichtung dargestellt.

Es zeigen:

Figur 1 eine Seitenansicht des strichpunktiert angedeuteten Personen-Kraftfahrzeuges mit Sitzpolster und unterhalb desselben angeordneter Verschiebeeinrichtung in Wirkstellung,

Figur 2 eine Draufsicht gemäß der Figur 1.

Gemäß der Figur 1 und 2 ist anstelle der an sich bekannten und durch den laufenden Einbau in dieser Art Fahrzeuge daher vorveröffentlichten seitlich an den Rücksitz 2 angebrachten Halterung letztere entfernt und an dessen Stelle unter Benutzung der vorhandenen Lagerungsachse 3 ein unter dem Rücksitz un-

-4-

sichtbar fest angebrachten Führungsgestänge befestigt. Dieses besteht beispielsweise aus 2 Führungselementen 4 und 5, die als Stangen, Leisten, Schienen oder dergl. ausgebildet sein können und die zwischen den vorhandenen Sitzrahmen 6 in achsialer Richtung beweglich gelagert und geführt werden. Am vorderen Teil dieser Längsführungen sind 2 u-förmig ausgebildete Rastungen 7 und 8 vorgesehen, die die Lagerungsachse 3 in der Normalstellung des Rücksitzes umschließen und denselben gegen Verschieben nach vorn in Verschieberichtung sichern, wie in strichpunktiierten Linien dargestellt. Als weitere Auflage, Abstützung sowie Führung für den Sitz 2 sind jeweils eine nach hinten ausladende am Sitzrahmen 6 befestigte Konsole 9 und 10 angebracht, die mit ihrem oberen Teil 11 die Führungselemente 4 und 5 aufnehmen und in Längsrichtung verschieben und halten sowie gleichzeitig als Anschlag in der ausgezogenen Stellung des Sitzes 2 nach vorn dienen.

Die Funktion der Sitzverstellung erfolgt in der Weise, daß die ein- oder zweiteilig ausgebildeten Rückenlehnen der Vordersitze aus der strichpunktiiert gezeichneten Stellung 12 wie üblich nach vorn in die ausgezogene Stellung 13 bis zur Auflegung auf das Sitzpolster 14 in Richtung des Lenkrades verschwenkt werden. Durch leichtes ruckartiges Anheben unter das strichpunktiiert gezeichnete in Ruhestellung befindliche Sitzpolster 15 wird dasselbe aus der Rastung 7 und 8 von der Lagerungsachse 3 gelöst. Nun wird einfach der Sitz in Pfeil-

-5-

-5-

richtung nach vorn verschoben bis er an der hinteren Kante 16 des Rückenpolsters 13 zu Anlage kommt und sich nach unten auf den hinteren Teil 17 des Sitzes 14 abstützt. Schließlich wird die ebenfalls gestrichelt dargestellte Rückenlehne 18 des Rücksitzes 15 mittels des Lagerbolzens 19 nach vorn geschwenkt und legt sich in die ausgezogene Stellung 20 mit ihrer vorstehenden Nase 21 auf den hinteren Teil 22 des ausgezogenen Rücksitzes 2 auf. Damit ist eine durchgehende horizontale Lade- und/oder Liegefläche unter Einbeziehung des abgedeckten Teils 23 der Motorverkleidung geschaffen. Die Rückführung der Sitzpolster in die Fahrt- oder Normalstellung geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

-Schutzansprüche-

-6-

-6-

### Schutzansprüche

1. Sitzpolster-Auszieheinrichtung in Mehrzweck-Personen-  
und/  
Kraftfahrzeugen zur Erstellung vergrößerten Lade- oder  
Schlafraumes für Personen unter Ausnutzung der vorhan-  
denen im hinteren Teil des Fahrzeuges verkleideten Ab-  
deckung für den Motor als zusätzliche Erweiterung des  
Erfindungsgedankens zum DBGM Nr. 1.873.009 vom 16.1.1963,  
dadurch gekennzeichnet, daß als erweitertes Ausführungs-  
beispiel unter Benutzung der im Fahrzeug bereits vorhan-  
denen Lagerungsachse (3) sowie des Sitzrahmens (6) unter  
den Rücksitz (2) Führungselemente 4 und 5 in Form von  
Stangen, Leisten, Schienen oder dergleichen angeordnet  
sind, mittels derer nach Ausrasten aus der Arretierung  
(7 und 8) von der Lagerungsachse (3) der Rücksitz (2)  
gelöst und gleitend in Pfeilrichtung verschoben werden  
kann, wobei gleichzeitig die Rückenlehne (13) sowie das  
Sitzpolster (14) des Vordersitzes als Anlage und Auflage  
des vorgezogenen Rückensitzes dient mit dem Ziel, daß  
nach Umlegen der Rückenlehne (20) und Auflage derselben  
mit ihrer Nase (21) auf den hinteren Teil (22) des vorge-  
zogenen Rückensitzes (2) eine durchgehende horizontale  
Raumfläche in gleicher Höhe der Motorabdeckung (23) ge-  
schaffen wurde.

-7-



-7-

2. Sitzpolster-Auszieheinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die am Sitzrahmen (6) angeordneten Konsolen ( 9 und 10) mit ihrem oberen Teil (11) gleichzeitig als Sitzführung und Abstützung sowie zusätzlichen Anschlag in vorgeschobener Stellung des Rücksitzes (2) in Wirkstellung gelangen.

9

Fig. 1

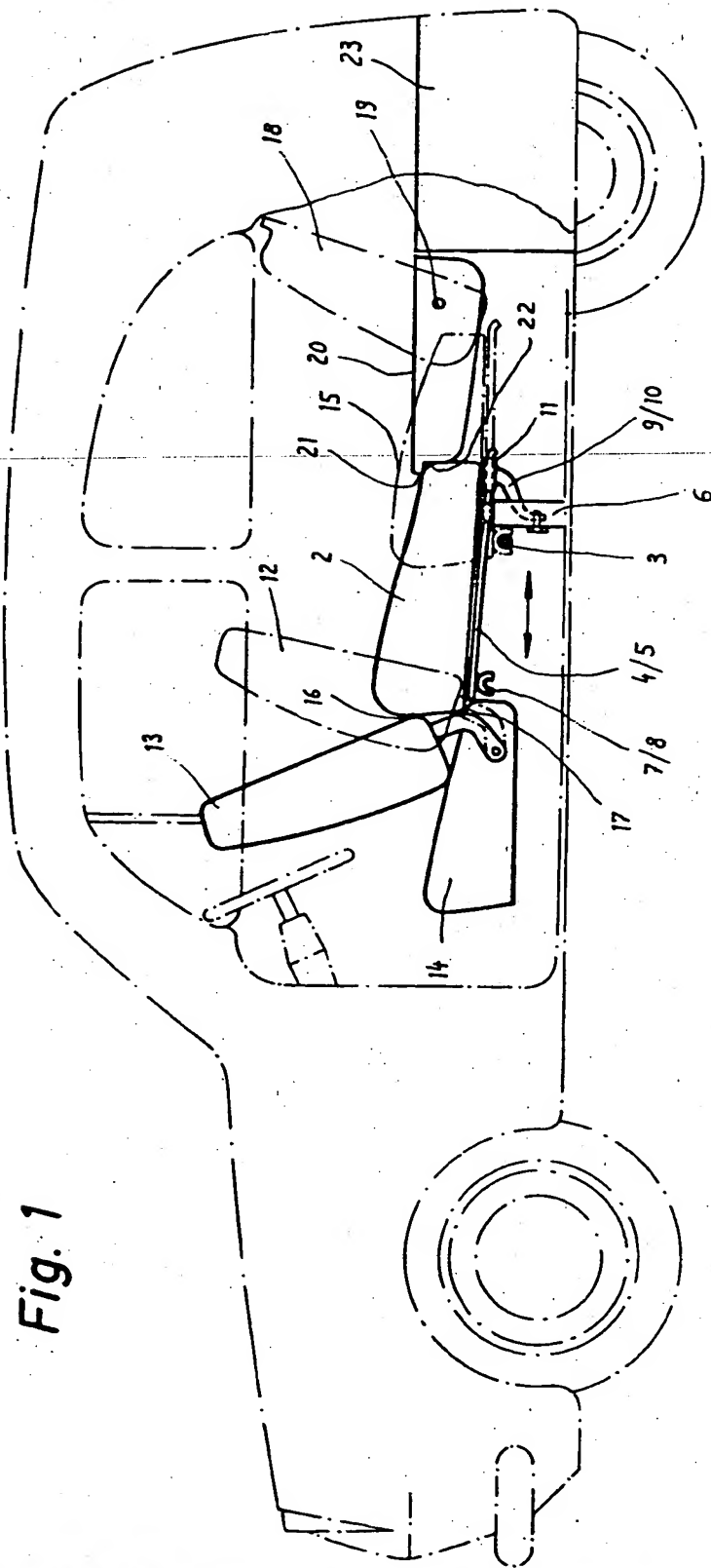
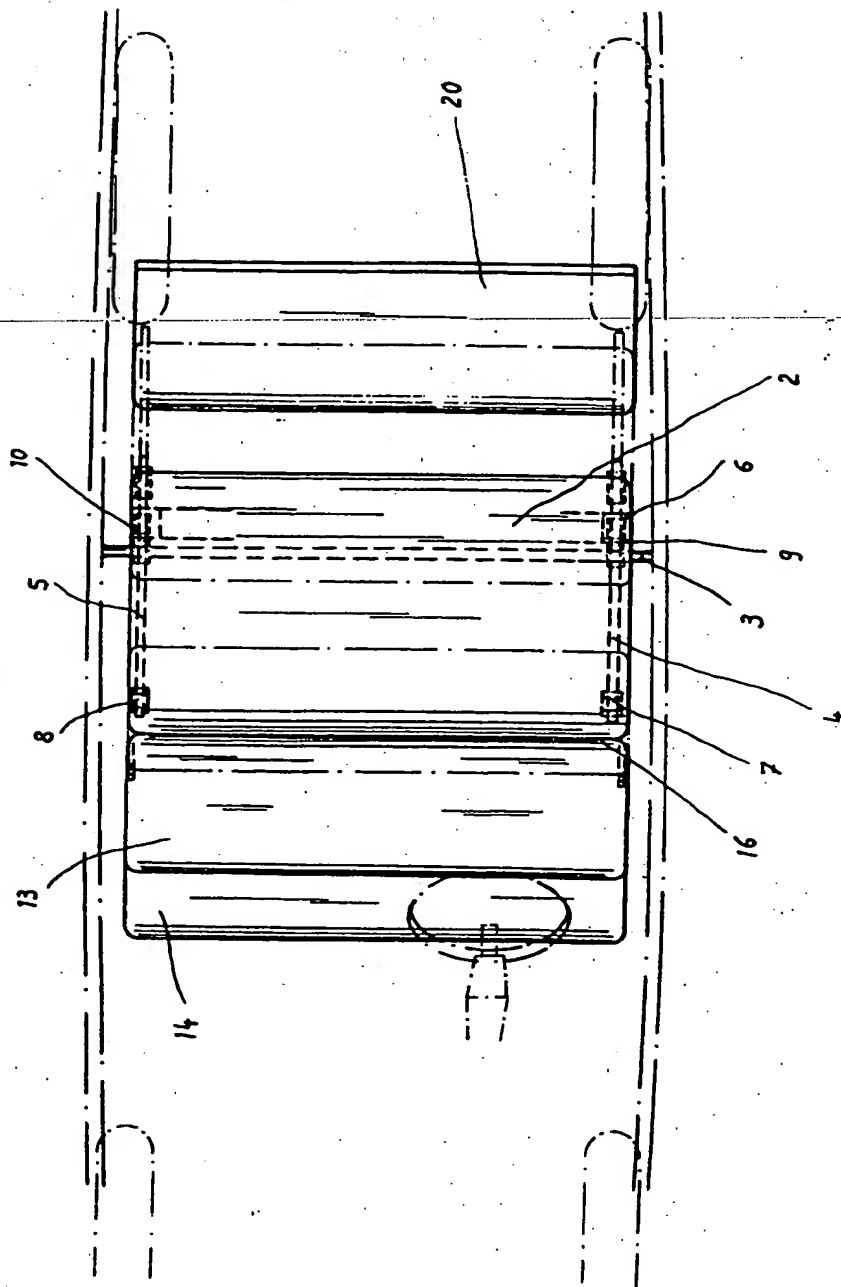


Fig. 2



---

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**